

Schöne Tierbücher.

Werner Kube, Verlag, Berlin.

Die „Freie Lehrervereinigung für Kunstpflege in Berlin“ gibt eine Sammlung von Büchern heraus, von denen jedes sich auf etwa 100 Seiten mit einer Tierfamilie beschäftigt. Wer gern in die Weiten des Lebendigen reist, und es nicht immer gerade in den Menschen gekrönt sehen mag, der sei dringend und warm auf diese Schriftenreihe hingewiesen. Die Bände sind so komponiert, daß sie, um es ein wenig paradox auszudrücken, so wirken, als erzählten die Tiere selbst etwas von ihrem Dasein, ihrer Geschichte und ihren Geschichten. Das ist beileibe nicht so zu verstehen, als wäre versucht worden, die Tiere einander und die Welt sehen, empfinden, denken zu lassen; — wo dergleichen unternommen wird in einzelnen Stücken, da entstehen blinde und häßliche Flecken durch menschlich unzulängliche, überhebliche Sentimentalität, ungenauen und undeutlichen Blick. Aber die Gesamtheit der Schilderungen durch begabte und sorgfältige Beobachter, die Darstellungen der Abenteuer mit Tieren, durch Männer, welchen sie wirklich begegnet sind, selbst die Jagdberichte, durch Achtung der Segner und die Nachwirkung überstandener Gefahren zum Erlebnis vertieft, die Tiermärchen aus andächtig realistischer Volksseele, — diese Gesamtheit führt den Leser gleichsam rund herum um die Gruppe der Lebewesen, auf die er aufmerksam soll. Gestalt, Charakter, Wohnweise, Daseinskampf prägen sich anschaulich und in der Bewegung ein. Die Mitteilung eines Schriftstellers ergänzt, bestätigt, korrigiert sich durch die eines anderen. In jedem Buche tritt eine ganze Reihe von Verfassern auf, Gelehrte, Reisende, Dichter mittleren und höchsten Grades. Manchmal erzählt die Edda, manchmal Kipling oder Johannes B. Jensen, Luther, Lessing, ein Mönch von St. Gallen aus Karls des Großen Zeit, das Nibelungenlied, manchmal auch nur Baldemar Bonsels oder Hermann Löns, Tolstoi, das Buch Hiob, die Brüder Grimm, die Ilias, der Meister A. E. Brehm, der Freiherr von Kapherr. Es erübrigt sich, die Namen derer, welche die Auswahl zusammenstellten, aufzuzählen. Wenn sie über dem Lesen anonym werden, so haben sie es gutgemacht. Vierzehn Bände haben mir während der letzten Monate gute Stunden geschenkt: sie führen folgende Titel: Der Herr des Urwaldes (Elefantengeschichten), Löwen, Meister Peh, Wölfe, Menschenaffen, Kleine Räuber (Marder, Igel, Hermelin und Dachs), Füchse, Büffel, Pferde, Edelhirsche, Raubvögel, Giftschlangen, Wale und — nicht Hunde, sondern „Der beste Freund.“

Oskar Loorke.

Diese Besprechung erschien im Berliner Börsen-Courier. Sie beweist Ihnen die außerordentliche Güte und den vollkommen neuartigen Gedanken, der dieser Tierbücherreihe zugrunde liegt. Die wirkungsvolle Aufmachung, die solide Ausstattung und der niedrige Preis von Mark 2.80 jedes Ganzleinenbandes sichern Ihnen mühelosen Verkauf. Sortimentere, die sich besonders für den Absatz an Schulen und Buchereien und während des Weihnachtsgeschäfts einsetzen wollen, bitten wir, sich mit uns in Verbindung zu setzen. Benutzen Sie unser hohes Rabattangebot!

WERNER KUBE VERLAG / BERLIN

Z